

SAT vom 25.01.2015

Thema: Fertigstellung/Einweihung

Bibeltext: 2. Mose 39,32-40,38

Prediger: Markus Wäsch

In der heutigen Zeit ist es völlig normal, unterwegs zu sein – die Menschen sind sehr mobil. Ständig sind wir irgendwohin unterwegs. Das gilt auch in zeitlicher Hinsicht: Wir wandern durch die Tage, durch die Wochen... Wir Christen sind so etwas wie das wandernde Gottesvolk in der Zeit.

Was gibt uns den Kurs vor, nach wem oder was richten wir unser Leben aus? Vergleiche 2. Mose 40, 38

Das zweite Buch Mose wird oftmals auch das Buch Exodus genannt, was auch mit Aufbruch übersetzt werden kann. Auch unser Leben ist sozusagen ständig im Exodus.

### **1. Teil: Gott zieht ein**

Aaron ist zwiegespalten, auf wen er denn hören soll (Vgl.: 2. Mose 32). Mose bedrängte Gott, dem Volk den Götzendienst zu vergeben (Vgl.: 2. Mose 34,8ff.). In diesem Zusammenhang wird deutlich, dass man die Macht des Gebetes engagierter Beter/Fürsprecher nicht unterschätzen sollte.

Was für ein Typ ist Mose? Bei seiner Berufung fragt sich Mose, wie er die Führung des Volkes umsetzen soll. Er bittet hier nicht um Gelingen o.ä., sondern darum, dass Gott ihn und das Volk begleiten möge. Mose ist es lieber mit Gott nirgendwohin zu gehen, als ohne Gott irgendwohin zu gehen (Vgl.: 2. Mose 33, 15).

Bei allem was in 2. Mose passiert, geht es um Gott, der inmitten seines Volkes wohnen möchte. → Exodus ist die Theologie der Gegenwart (Gottes).

Wenn die Herrlichkeit Gottes die Wohnung nicht mehr erfüllt, dann ist das eine arme Gemeinde/Kirche. Die Gegenwart Gottes wird in Jesus Christus vollendet.

Das zweite Buch Mose ist nicht das Ende eines biblischen Buches, sondern vielmehr der Beginn der weiteren Geschichte. Wie der Pentateuch im Alten Testament, ist die Apostelgeschichte im Neuen Testament eine historische Schrift von Gottes Volk.

Gottes Gegenwart zeigt sich durch das Wirken des Heiligen Geistes.

### **2. Teil: Das Volk zieht aus**

Verglichen mit der heutigen Situation in Deutschland / in der Welt war das Volk Israel genauso auf der Flucht bzw. unterwegs wie die Flüchtlinge heute in Deutschland, wobei

die Gründe hier unterschiedlich sein mögen (Flucht vor Krieg u.ä.).

Sowohl zeitlich als auch geographisch war die Flucht der Israeliten recht lang (40 Jahre). Das Volk muss auf seinem Weg auch Umwege in Kauf nehmen (Vgl.: 2. Mose 13, 17-18). Hier war sehr wohl Raum für Zweifel gegeben, wenn der Weg wieder einmal länger dauerte.

Gottes Wege sind nicht immer gerade, aber immer richtig. Wichtig ist hier Gottes Geist, der uns voraus geht. → Man muss nicht alle Anfechtungen des Lebens erlebt haben (Alkohol usw.). Wichtig ist der Weg Gottes, die Nachfolge Christi – die Führung Gottes annehmen.

Wenn du an Gottes Willen interessiert bist:

1. Stelle dich Gott zur Verfügung (Sei ihm gehorsam)

Nur wenn du gehorsam bist, wird dir der Wille Gottes offenbar werden.

2. Wage Schritte (Vgl.: 2. Mose 40, 36)

Nur wenn du nach dem Willen Gottes fragst, wird er dich lenken.

3. Überhole Gott nicht

Wenn Gott uns zur Ruhe einlädt, sollten wir dem auch (so) folgen.

4. Fahre nicht zweigleisig

Auch im Alltag sollten wir Jesus nachfolgen und dies nicht nur auf den Sonntag beschränken. Gott sollte auch werktags die Richtschnur unseres Lebens sein. Wer Gottes Führung nur zum Teil vertraut, wird immer unglücklich sein. Jesus macht dich frei und (quasi) immun gegenüber den Versuchungen dieser Welt. → Wie wünschenswert ist doch die Freiheit von Sorge.

### **Fragen für das gemeinsame/persönliche Bibelstudium:**

- Wie sieht dein Weg durch die Zeit aus? Kannst du noch mit dem Tempo mithalten oder hast du dich schon selbst überholt?
- Nach wem richtest du dich auf deinem Lebensweg?
- Wagst du neue Schritte (täglich/monatlich)?
- Vertraust du dein Leben voll und ganz Jesus an oder hast du da noch andere Optionen?